

mammaNetz: Musterbeispiel für Integrierte Versorgung

Die Begleit- und Orientierungsstelle mammaNetz in Augsburg betreut Frauen mit Brustkrebs von der Diagnose bis zur Nachsorge. Ein Modell für integriertes Gesundheitsmanagement.

■ Über 250 Brustkrebspatientinnen haben seit der Gründung im September 2003 vom Betreuungs- und Informationsangebot von mammaNetz profitiert. Die bundesweit einzige Begleit- und Orientierungsstelle für Frauen mit Brustkrebs entstand auf Basis einer Studie des Augsburger beta Instituts für sozialmedizinische Forschung und Entwicklung. „Die Studie zeigt, dass direkt nach der Diagnose ein enormer Bedarf an Information und Unterstützung entsteht, die vorhandenen Angebote jedoch oft nur mühselig zu finden sind“, erklärt Horst Erhardt, Geschäftsführer des beta Instituts. Genau hier setzt mammaNetz an.

Von der Selbsthilfegruppe bis zum Perückenspezialisten

Die Begleit- und Orientierungsstelle vermittelt den Kontakt zu über 100 Einrichtungen in der Region Augsburg-Schwaben: von der Klinik bis zum Sanitätshaus – von der Selbsthilfegruppe bis zum Perückenspezialisten. „mammaNetz fungiert in erster Linie als Schnittstelle zwischen den spezifischen Bedürfnissen der betroffenen Frauen und den vorhandenen Hilfsangeboten“, so Erhardt.

Doch mammaNetz leistet noch mehr: Mit zahlreichen Vorträgen und Kursen für die Patientinnen und ihre Angehörigen erfüllt das mammaNetz-Team um die Diplom-Ökonomin Andrea Thorenz und die



Case Managerin Britta Schramm von mammaNetz im Gespräch mit einer Patientin.

Gynäkologin Dr. Christa Rottscheid das Bedürfnis nach Information. Wo nötig, leistet mammaNetz eine individuelle, oft mehrmonatige Betreuung. „Wir stehen Frauen mit Brustkrebs in jeder Phase ihrer Erkrankung zur Seite: von der Erstdiagnose über die Behandlung bis hin zur Nachsorge“, so Andrea Thorenz.

Schon jetzt wird deutlich, dass mammaNetz den Betroffenen viele ihrer Ängste nimmt und ihnen in der konkreten Belastungssituation beisteht. Das bestätigt

auch die Rückmeldungen kooperierender Ärzte.

Von mammaNetz erfahren Brustkrebspatientinnen durch ihren Gynäkologen, in der Klinik oder im Internet unter der Adresse www.mammanetz.de. „Aber auch die Mundpropaganda spricht für uns“, berichtet Horst Erhardt. Als Geschäftsführer des beta Instituts freut sich Erhardt sehr über das kürzlich unterzeichnete Abkommen mit der AOK Bayern, die mammaNetz künftig unterstützen wird. „Die AOK befasst sich intensiv mit Integrierter Versorgung. Gemeinsam werden wir anhand von mammaNetz demonstrieren, dass vernetztes Gesundheitsmanagement die Behandlungsergebnisse verbessert und beträchtliche wirtschaftliche Potenziale birgt“, so Erhardt.

Weitere Partner und Förderer des Projekts sind das Klinikum Augsburg, die Universität Augsburg, das Bayerische Gesundheitsministerium, das Bundesforschungsministerium sowie die betapharm Arzneimittel GmbH.

Angesichts des schon jetzt belegten Erfolgs in der Region Augsburg-Schwaben soll das mammaNetz-Konzept bundesweit verbreitet werden. Verschiedene Kliniken und Praxisnetze in ganz Deutschland haben ihr Interesse bekundet, ein entsprechender Workshop fand bereits statt.

Beate Huber

NACHGEFRAGT ...

... bei Horst Erhardt, Geschäftsführer beta Institut

„Continuum care“ für Patientinnen

Welche Vorteile ergeben sich für das mammaNetz-Projekt aus der Kooperation mit der AOK?

Wir sehen in der Kooperation neben der finanziellen Sicherung des mammaNetzes einen möglichen Einstieg hin zur Regelversorgung. Durch die AOK wird es uns möglich, mehr Anerkennung und Akzeptanz für das Modellprojekt zu schaffen. Es werden alle Begleitprozesse umgesetzt, die für eine zuvorkommende und umfassende Versorgung wünschenswert sind, vor allem auch im Bereich der Disease-Management-Programme.

Was wird sich für die Patientinnen ändern?

Die Patientinnen, die sich in das mammaNetz-Projekt einschreiben, sind nicht mehr alleine. Auch wenn sich die Versorgungskette ändert, bedeutet das für die Patientin trotzdem eine konstante Begleitung durch ihren Patientenpfad. Bei der Begleitung spricht man auch von „continuum care“.

Was ist das Besondere am mammaNetz?

mammaNetz arbeitet auf der Patientenebene und auf der Systemebene. Im Gesamtsystem wird mit niedergelassenen Gynäkologen, mit Netzwerkpartnern sowie mit Kliniken und Apotheken zusammengearbeitet.

